



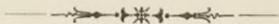
Jahresbericht

über die

Realschule zu St. Petri und Pauli in Danzig.

Ostern 1898.

Inhalt: Schulnachrichten von Prof. Franken (i. V. des Direktors).

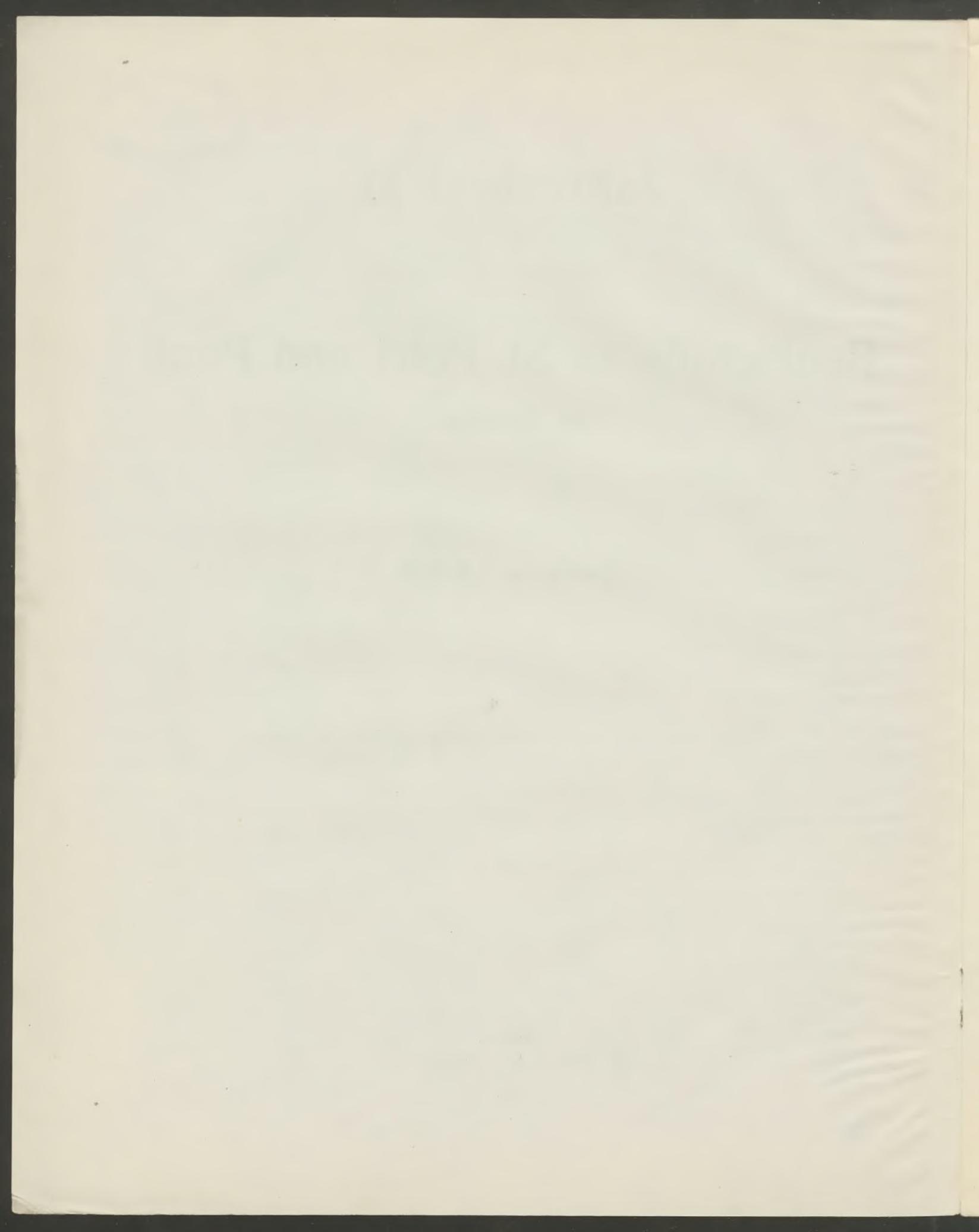


Danzig.

Druck von A. W. Kafemann.

1898. Progr. No. 48.

1898.



Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und deren Stundenzahl.

Unterrichtsfächer.	Realschule															Summe.	Vorschule			
	1 ^o	1 ^M	2 ^o	2 ^M	3 ^o _I	3 ^o _{II}	3 ^M	4 ^o _I	4 ^o _{II}	4 ^M	5 ^o	5 ^M	6 ^o _I	6 ^o _{II}	6 ^M		1	2	3	
Ev. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	33	2	2	2	
Kath. Religion*)	2			2			2			2			2			6	2			
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	56	10	11	8	
Französisch	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	38				
Englisch	4	4	4	4	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	31				
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	20				
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30				
Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	81	5	6	6	
Naturbeschreibung	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28				
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8				
Chemie u. Mineralogie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4				
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24				
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	4	—	—	
Summa	30	30	30	30	30	30	30	28	28	28	25	25	25	25	25	425	21	19	16	
Turnen	3 Turnabteilungen zu je 3 Stunden							3 Stunden			3 Stunden		3 Stunden		3 Std.		21	2	1	1
Singen	Erste Gesangsklasse (Sopran-Alt 1 Std., Tenor-Bass 1 Std., gemeinsam 1 Std.)							Choralklasse 1 Std.			2 Stunden		2 Stunden		8	1	1	1		

*) Der Religions-Unterricht für die katholischen Schüler wird ausserhalb der Unterrichtszeit erteilt.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden

Lehrer.	Ordinariat.	Realschule.								
		Klasse 1 ^o	Klasse 1 ^m	Klasse 2 ^o	Klasse 2 ^m	Klasse 3 ^o _I	Klasse 3 ^o _{II}	Klasse 3 ^m	Klasse 4 ^o _I	
1	Direktor Dr. Völkel	Beurlaubt.								
2	Professor Franken	5 Franz. 4 Engl.	5 Franz.							
3	„ Dr. Kiesow		3 Chemie u. Naturg.			2 Naturg.				
4	„ Hilger	2 ^m	4 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdkunde			3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdkunde		
5	„ Taege	1 ^o	3 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde		3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdkunde	(3 Deutsch) 4 Gesch. u. Erdkunde				
6	„ Evers	1 ^m		5 Mathem. 2 Physik		5 Mathem. 2 Physik	6 Mathem.			
7	Oberlehrer Schlüter	4 ^o _I	5 Mathem. 2 Physik				6 Mathem.	6 Mathem. 2 Naturg.		
8	„ Nass	2 ^o		5 Mathem. 2 Physik			6 Mathem. 2 Naturg.		6 Mathem.	
9	„ Dr. Reimann	3 ^m		4 Engl.		6 Franz.		6 Franz. 5 Engl.		
10	„ Spendlin	3 ^o _{II}		6 Franz. 4 Engl.			6 Franz. 5 Engl.			
11	„ Brandt	3 ^o _I			4 Engl.	6 Franz. 5 Engl.				
12	„ Kippenberg	6 ^o _{II}						6 Franz. 4 Deutsch		
13	„ Lange	4 ^o _{II}	Turnabt. A 3 Stunden 3 Chem. Natg.	Turnabt. B 3 Stunden 2 Naturg.				Turn- -		
14	Wiss. Hilfslehrer Wollenteit	6 ^o _I								
15	„ Dr. Lierau	5 ^m		Turnabt. B 3 Stunden 2 Naturg.				2 Naturg.	Turn- -	
16	„ Dr. Mörner	5 ^o	3 Deutsch 2 Religion	2 Religion			2 Religion			
17	Antragw. „ Czischke	6 ^m								
18	„ Simson	4 ^m				4 Gesch. u. Erdkunde 3 Deutsch		4 Gesch. u. Erdk.		
19	Prediger Auernhammer		2 Religion		2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion	
20	Vicar Moews		2 Abteilungen in je 2 Stunden.							
21	Rabbiner Dr. Blumenthal		3 Abteilungen in je 1 Stunde gemeinsam							
22	Zeichenlehrer Kluk		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	
23	Lehrer an der Realschule Zur									
24	„ Plog	7								
25	„ Mahlau	8							2 Schreib.	
26	„ Bomke	9				Turnabteilung C 3 Stunden				
27	Musikdirektor Kisielnicki		Erste Gesangs-klasse 3 Stunden: 1 Stunde Tenor Bass, 1 Stunde 1 Stunde							
28	Turnlehrer Modersitzki					Turnabteilung C 3 Stunden				

*) Diese Stunden sind während des ganzen Schuljahres von dem der Anstalt

im Winterhalbjahr 1897/98.

Realschule							Summa	Vorschule		
Klasse 4 ^o _{II}	Klasse 4 ^m	Klasse 5 ^o	Klasse 5 ^m	Klasse 6 ^o _I	Klasse 6 ^o _{II}	Klasse 6 ^m		Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3
							14			
		5 Rechnen 2 Naturg. 2 Erdkunde		2 Naturg. 2 Erdk.			18			
							18			
							+ Schülerbibliothek 21-3*			
							+ Physik. Sammlung 20			
							+ Lehrerbibliothek 21			
	6 Mathem.						21			
							21			
	6 Franz.						21			
							21			
					5 Franz. 5 Deutsch		21			
abteil. D 3 Stunden 6 M. (4D.) 2 N.					2 Naturg. 2 Erdk.		+ 9 Std. Turnen 21-4*			
6 Franz.			4 Deutsch	6 Franz. 5 Deutsch			21			
abteil. D 3 Stunden 2 Naturg.			5 Rechnen 2 Naturg. 2 Erdkunde			Turnabt G 3 St 5 Rech., 2 Nat.	+ 9 Std. Turnen 22			
(2 Relig.)		6 Franz. 4 Deutsch 2 Religion					23-2*			
4 Gesch. u. Erdk.			6 Franz.			6 Franz. 5 Deutsch	21			
	4 Gesch. u. Erdkunde 4 Deutsch					2 Erdk.	21			
	2 Religion		2 Religion				14			
	2 Abteilungen in je 2 Stunden.							4		
	mit den 3 anderen höheren Lehranstalten.							3		
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				24			
2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	5 Rechnen 3 Religion	5 Rechnen 2 Schreiben (3 Religion)		26-3*			
						3 Religion 2 Schreiben 2 Singen	7 + 16 Vorschule	2 Religion 10 Deutsch 4 Schreiben	1 Singen	
							2 + 21 Vorschule	1 Singen	2 Religion 11 Deutsch 6 Rechnen	
				2 Schreib.			6 Std. Turnen 2 + 21 Vorschule	5 Rechnen		2 Religion 8 Deutsch 6 Rechnen
Sopran-Alt gemeinsam.		2 Gesang		1 Gesang	2 Gesang		8			
		Turnabt. E 3 Std.		Turnabt. F 3 Std.			9			

zur Beschäftigung überwiesenen Herrn Collins gegeben worden.

3. Übersicht der im Schuljahre 18⁹⁷/98 durchgenommenen Lehrpensen.

A. Realschule.

Erste Klasse (Unter-Sekunda).

Osterabteilung: Professor Taege. Michaelisabteilung: Professor Evers.

1. Religion. 2. Std. w. — Lesung des Evangeliums St. Lucä. Die Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die besonders wichtigen Stoffe. Die Bekenntnisschriften [der evangelischen Kirche. Allgemeine Wiederholungen.

2. Deutsch. 3 Std. w. — In der Oster-Klasse wurden gelesen ausgewählte prosaische Stücke, sowie Gedichte aus dem Lesebuche für U. II von Muff, Goethe's Hermann und Dorothea und Egmont, Schiller's Wilhem Tell; privatim Schiller's Abfall der Niederlande, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Lessing's Minna von Barnhelm, ferner Homer's Odyssee, übers. von Voss. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik; Überblick über die klass. Litteraturperiode und die Hauptdichter der darauf folgenden Zeit. Kleinere freie Arbeiten.

In der Oster-Klasse wurden folgende Themata behandelt:

1. Warum ist der Aufstand der Niederlande erst unter Philipp II. und nicht schon unter Karl V. erfolgt?
2. Über die Spiele.
3. Die Familie des Odysseus. (Nach der Odyssee.)
4. Der Zwiespalt zwischen Hermann und seinem Vater und seine Ausgleichung (Klassenaufsatz).
5. Der Charakter Hermanns.
6. Johanna d'Arcs Schuld und Sühne. (Nach Schiller's Jungfrau von Orleans.)
7. Dornen sind auch in Königskronen.
8. Die Weichsel (Prüfungsarbeit zu Ostern 1898).

In der Michaelis-Klasse wurden folgende Themata behandelt:

1. Die Soldatenfiguren in Lessing's „Minna von Barnhelm“.
2. Johanna's Auftreten bis zum Zusammentreffen mit Lionel. (Nach Schiller's „Jungfrau von Orleans“.)
3. Der Jungfrau von Orleans Schuld und Sühne.
4. Wodurch wird Wallenstein zum Verrat getrieben? (Nach Schiller's Drama.) Prüfungsarbeit Michaelis 1897.
5. Was macht den Bund, den Melchthal, Stauffacher und Walther Fürst im ersten Akt von Schiller's „Tell“ schliessen, so bedeutungsvoll?
6. a. Rüdiger's Seelenkampf und Heldentod.
b. Hagen's Mannen- und Freundestreue.
7. Das Schicksal der Vertriebenen in Goethe's „Hermann und Dorothea“.
8. Juranitsch. (Nach Körner's Zriny.)
9. Die drei englischen Staatsmänner in Schiller's „Maria Stuart“. (Klassenarbeit.)

3. Französisch. 5 Std. w. — Grammatik nach Plötz-Kares Sprachlehre: Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs, der Pronomina; einige Präpositionen. Wiederholung der früheren Klassenpensen. Mündliches Übersetzen nach Plötz-Kares' Übungsbuch Heft III. Regelmässige Klassenarbeiten. Memorieren einiger Gedichte. Lektüre der Oster-Klasse: Erzählungen von Souvestre, Erckmann-Chatriau und Reybaud (Reuger), Chuquet „La guerre de 1870/71“ (Friedberg u. Mode), einige Abschnitte aus Voltaire's „Pierre le Grand“

(Reuger). Lektüre der Michaelis-Klasse: Duruy: „Règne de Louis XIV“ (Reuger), Ségur: „Napoléon à Moscou“ und „Passage de la Bérésina“ (Reuger).

4. Englisch. 4 Std. w. — Nach Gesenius' Grammatik der englischen Sprache: Syntax des Artikels, Substantivs, Adverbs. Repetition resp. Einübung der Syntax des Verbuns. Regelmässige Klassenarbeiten. Memorieren einiger Gedichte. Lektüre der Oster-Klasse: Mc Carthy: „History of the Crimean War“ (ed. Gaertner) und Yonge: „The Book of Golden Deeds“ (Reuger). Michaelis-Klasse: Hume: History of Charles I. Dickens: The Cricket on the Hearth.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis Wilhelm I.

6. Erdkunde. 2 Std. w. — Die ausserdeutschen Länder Europas. Wiederholung Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Niederlande und der Schweiz.

7. Mathematik. 5 Std. w. — Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus, nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebene und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Bei der Reifeprüfung Michaelis 1897 wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Ein Dreieck zu berechnen (und zu konstruieren), von dem eine Seite $\alpha = 37$ m, ein anliegender Winkel $\beta = 18^\circ 55' 29''$ und ein anliegender durch eine Winkelhalbierende gebildeter Seitenabschnitt $u = 29,6$ m gegeben sind.
2. Zum Durchlaufen einer Strecke von 2400 m braucht ein Körper I 32 Minuten weniger als ein anderer II. Wieviel m legt jeder in 1 Minute zurück, wenn II in jeder Minute 2 m weniger durchläuft?
3. Aus einem regelmässigen Oktaeder von Kupfer soll durch mechanische Bearbeitung eine (möglichst grosse) Kugel hergestellt werden; wieviel wiegt sie, wenn die Seite des Oktaeders $k = 12$ cm und das spezifische Gewicht des Kupfers $\zeta = 3,7$ beträgt? Werden die abfallenden Spähne in einen Cylinder von der Höhe $h = 8$ cm. umgegossen, wie dick wird dieser dann?

Bei der Reifeprüfung zu Ostern 1898 wurden folgende Aufgaben gestellt:

1.
$$\frac{x+1}{9} - \frac{x-2}{6} = \frac{x-4}{4} - \frac{12}{x+4}$$
 2. In einem Dreieck ist der Umfang u , ein Winkel an der Grundlinie a und die Höhe auf die Grundlinie h_c gegeben.
Es sollen die übrigen Winkel und die Seiten des \triangle berechnet werden. $u = 1830$ m;
 $\sphericalangle \alpha = 74^\circ 29' 3''$; $h_c = 489$ m.
 3. Eine gerade vierseitige Pyramide mit regelmässiger Grundfläche, in welcher die Diagonale gleich der Höhe des Körpers ist, hat die Grundkante $\alpha = 74,15$ cm. Wie gross ist das Volumen, eine Seitenkante und der Neigungswinkel derselben gegen die Grundfläche?
- 8- Physik. 2 Std. w. — Magnetismus; Elektrizität; Akustik; wichtige optische Erscheinungen.
9. Chemie. 2 Std. w. — Grundgesetze; die bekannteren Elemente und ihre Verbindungen. Im Anschluss daran die wichtigsten Mineralien und ihre Krystallformen.
10. Naturgeschichte. 1 St. w. — Bau und Leben der Pflanzen; Pflanzenkrankheiten und die niederen Pilze. — Anthropologie und Unterweisungen in der Gesundheitslehre.
11. Zeichnen. 2 St. w. — Flachreliefs und Vollmodelle in ganzer Ausführung. Häuser- und Gerätmodelle sowie Renaissanceornament.

Zweite Klasse (Ober-Tertia).

Osterabteilung: Oberlehrer Nass.

Michaelisabteilung: Professor Hilger.

1. Religion. 2 Std. w. — Lesung der Apostelgeschichte. Die Missionsreise Pauli. Psalmen. Einprägung des 5. Hauptstückes und Erklärung desselben, sowie des 3. und 4. Hauptstückes. Wiederholung

der beiden ersten Hauptstücke. Die Differenzlehren der evangelischen und katholischen Kirche. 4 Kirchenlieder. Bibelsprüche.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus Muffs Lehrbuch für O. III. Auswendiglernen von Gedichten, besonders Schiller'schen und Uhland'schen Balladen. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. — Starke und schwache Flexion. — Das Einfachste aus der Metrik. Abwechselnd Diktate und Aufsätze.

3. Französisch. 6 Std. w. — Syntax des Zeitworts, Gebrauch der Zeiten, Moduslehre, Infinitiv und Participien. Wiederholung früherer Pensen. Wöchentl. Klassenarbeiten. Gelesen wurden Lamé-Fleury: „Histoire de France 1328—62“, Xavier de Maistre: „Les Prisonniers du Caucase“. Michaelis-Klasse: Souvestre „Chevrier de Lorraine“. — Jules Verne: „Le Tour du Monde“.

4. Englisch. 4 Std. w. — Gesenius: Elementarbuch Cap. 18—24, dann die Lehre vom Hilfsverb, Infinitiv, Gerundium, Participium. Regelmässige Klassenarbeiten. Lectüre: Marryat: „The Settlers in Canada“.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche, besonders brandenb.-preussische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen.

6. Erdkunde. 2 Std. w. — Asien, Australien. Deutschland und Nachbarländer physisch und politisch.

7. Mathematik. 5 Std. w. — Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Wurzeln. Einfache quadratische Gleichungen, Konstruktions-Aufgaben mit Summen und Differenzen. Ähnlichkeit der Figuren und deren Anwendung zu Konstruktionen. Berechnung der regulären Polygone, sowie des Umfangs und Inhaltes des Kreises.

8. Physik. 2 Std. w. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre.

9. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Schwierige Blütenpflanzen und die Kryptogamen zur Vervollständigung des natürlichen Systems. Biologisches. Kulturgewächse wie Pflanzengeographie. Bail: Neue Botanik. — Im Winter Zoologie: Die niederen Tiere und Tiergeographie, sowie Wiederholung der Rückgrat- und Gliedertiere. — Bail: Neue Zoologie.

10. Zeichnen. 2 Std. w. — Umrisszeichnungen nach Gypsmodellen und Geräten; Flächenornamente verschiedener Stilperioden.

Dritte Klasse (Unter-Tertia).

Oster-Klasse Abteilung 1: Oberlehrer Brandt; Abteilung 2: Oberlehrer Spendlin.

Michaelis-Klasse: Oberlehrer Dr. Reimann.

1. Religion. 2 Std. w. — Das Leben Jesu im Anschluss an das Evangelium St. Matthäi. Lesung und Erklärung der Bergpredigt und Memorieren einzelner Abschnitte aus derselben. Die Gleichnisse Jesu. Einprägung des 4. Hauptstückes, Erklärung des 2. und Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes. Das christliche Kirchenjahr. 4 Kirchenlieder. Bibelsprüche. Kurzer Abriss der Reformationsgeschichte.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus Muffs Lesebuch für U. III mit besonderer Berücksichtigung Uhlands und Schillers. Auswendiglernen und deklamieren von Gedichten, namentlich Balladen. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Diktate und alle vier Wochen Aufsätze.

3. Französisch. 6 Std. w. — 4 Std. Grammatik: Unregelmässige, rückbezügliche und unpersönliche Verben. Geschlecht- und Pluralbildung der Hauptwörter. Lehre vom Adjektiv, Adverb und Zahlwort. Wiederholung des Pensums der Quarta. Wöchentliche Extemporalien. 2 Std. Lectüre: Oster-Abteilung I.: S. Bruno: „Tour de la France“. W. Duruy: „Biographies d'hommes célèbres“, Oster-Abteilung II.: D'hombres u. Monod: „Biographies Historiques“, Erckmann-Chatrian: „Histoire d'un Conscrit de 1813“. Michaelis-Abteilung: Erckmann-Chatrian: „Contes populaires“. Voltaire: „Charles XII“.

4. Englisch. 5 Std. — Gesenius: Elementarbuch der englischen Sprache, Kapitel 1—18 und unregelmässige Verben. Wöchentliche Extemporalien. Übersetzung einiger zusammenhängender Stücke. Einige Gedichte. Sprechübungen.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Überblick über die römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

6. Erdkunde. 2 Std. w. — Afrika. Amerika. Physische Erdkunde Deutschlands und der Nachbarländer.

7. Mathematik. 6 Std. w. — Arithmetik 3 Std.: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen und sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Geometrie 3 Std.: Aufgaben über Dreiecke und Parallelogramme. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Kreislehre.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter Zoologie: Gliedertiere. Bail: Neue Botanik und neue Zoologie.

9. Zeichnen. 2 Std. w. — Umrisszeichnungen nach leichten Gypsmodellen und Körpern; Flächenornamente mit Pflanzenmotiven.

Quarta.

Oster-Klasse Abteilung 1: Oberlehrer Schlüter; Abteilung 2: Oberlehrer Lange.

Michaelis-Klasse: Dr. Simson.

1. Religion. 2 Std. w. — Lesung wichtiger Abschnitte besonders des Alten Testaments. Die biblischen Bücher. Einprägung des 3. Hauptstückes, Erklärung des 1. und Wiederholung des 2. Hauptstückes. Bibelsprüche. 4 Kirchenlieder.

2. Deutsch. 4 Std. w. — Lesen und Nacherzählen von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Paulsiek und Muff. Erweiterung des grammatischen Pensums der vorhergehenden Klassen; besonders die Einteilung der Nebensätze nach Form und Inhalt. Interpunktionslehre. Deklamationsübungen. Aufsätze, Diktate und Analysen; alle 14 Tage eine Arbeit.

3. Französisch. 6 Std. w. — 4 Std. Grammatik. Wiederholung der gesamten Formenlehre, besonders der Fürwörter; unregelmässige Verba nach Ploetz-Kares. Übungsbuch Heft I. Wöchentliche Extemporalien. — 2 Std. Lektüre. Kühn: Französisches Lesebuch, Unterstufe.

4. Geschichte. 2 Std. w. — Im Sommer griechische Geschichte, im Winter römische Geschichte.

5. Erdkunde. 2 Std. w. — Die physische und politische Erdkunde der Staaten Europas, mit Ausnahme von Mitteleuropa.

Mathematik und Rechnen. 6 Std. w. — Planimetrie 3 Std. Mehler §§ 1—44. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktionen von Drei- und Vierecken nach den 4 Fundamentalaufgaben und Einführung in die Inhaltsberechnung. — Rechnen 3 Std. Allgemeine Rechnung in %, ^eGewinn-, Verlust-, Zins- und Rabatrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung.

7. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Einführung in das natürliche Pflanzensystem nach den vorliegenden Pflanzen, Beziehungen von Insekten und Blüten. Biologisches. Abschluss der Gestaltlehre der Pflanze. Bail: Neue Botanik. — Im Winter Zoologie: Wirbeltiere. Bail: Neue Zoologie.

8. Zeichnen. 2 Std. w. — Einteilung des Kreises und der darauf beruhenden Rosettenformen; dann Ellipse und Eilinie mit Anwendung; Blattformen, Spiralen und ihre Anwendung.

9. Schreiben. 2 Std. w. — Übungen in der lateinischen und deutschen Schrift nach Vorschrift des Lehrers; Rundschrift.

Quinta.

Oster-Klasse: Wiss. Hilfslehrer Dr. Mörner. Michaelisklasse: Wiss. Hilfslehrer Dr. Lierau.

1. Religion. 2 Std. w. — Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des I. Hauptstückes. Erklärung des II. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, Einprägung von zugehörigen Bibelsprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Lieder und Erlernung von 5 neuen.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 Std. w. — Lesen und Erzählen von Lesestücken und Gedichten nach dem Lesebuch von Paulsiek und Muff. Wiederholung der Rechtschreibung nach den Regeln und dem Wörterverzeichnis. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Sexta, der zusammengesetzte Satz.

Deklamationen. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen grammatische Analyse oder kurzer Aufsatz. Geschichtserzählungen der griechischen oder römischen Sagen.

3. Französisch. 6 Std. w. — Nach dem Elementarbuch von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe C. Durch-
nahme von Lekt. 28—63. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes. Einprägung einiger Gedichte. Wöchent-
lich eine Klassenarbeit.

4. Erdkunde. 2 Std. w. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz. Anfänge
im Entwerfen einfacher Umrisse.

5. Rechnen. 5 Std. w. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der
Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit gelöst). Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. w. — Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blüten-
pflanzen im Anschluss an die Beschreibung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Pflanzenanalysen.
Zoologie: Beschreibung der wichtigeren Wirbeltiere, ihre Lebensweise, ihr Nutzen und Schaden. Grundzüge
des Knochenbaues beim Menschen.

7. Schreiben. 2 Std. w. — Übungen nach Vorschriften des Lehrers.

8. Zeichnen. 2 Std. w. — Geradlinige Figuren: Quadrat, Rechteck, Achteck, Sechseck und Dreieck
und die auf diesen Grundformen beruhenden Zierformen; ferner auf Quadrat und Dreieck beruhende krumm-
linige Gebilde.

Sexta.

Oster-Klasse Abteilung 1: Wiss. Hilfslehrer Wollenteit, Abteilung 2: Oberlehrer Kippenberg.

Michaelis-Klasse: Dr. Czischke.

1. Religion. 3 Std. w. — Biblische Geschichten des alten Testaments nach Blech: Das Reich Gottes
auf Erden. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Durchnahme und Er-
lernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung; des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Erlernung
von einigen Sprüchen und sechs Liedern.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 Std. w. — Lesen und Erzählen von Lesestücken.
nach dem Lesebuch von Paulsiek und Muff. Grammatik: Wortklassen, Deklination, Konjugation, Präpositionen
und einfacher Satz. Rechtschreibung. Deklamation. Wöchentlich ein Diktat. Geschichtserzählungen im
Anschluss an das Lesebuch.

3. Französisch. 6 Std. w. — Gustav Ploetz, Elementarbuch. Ausgabe C, Lekt. 1—28. Wöchentlich eine
Klassenarbeit, Extemporale, Retroversion oder Diktat. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes oder dem
Schulleben entnommen. Erlernung einiger kleiner Gedichte.

4. Erdkunde. 2 Std. w. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung
an die Umgebung Danzigs. Anleitung zum Verständnis von Relief, Globus und Karte. Oro- und hydro-
graphische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, im Anschluss daran das Bild der engeren Heimat.

5. Rechnen. 5 Std. w. — Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten
Zahlen. Deutsche Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den ein-
fachen dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen
zum Zweck der Erkenntnis der äusseren Organe. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere
und Vögel.

7. Schreiben. 2 Std. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. Übungen nach Vorschriften
des Lehrers.

B. Vorschule.

Erste Vorschulklasse (Septima).

Ordinarius: Lehrer Plog.

1. Religion. 2 Std. w. — Ausgewählte Erzählungen aus dem alten und neuen Testamente. Die 10 Gebote. Gebete, Sprüche und Lieder.
2. Deutsch. 10 Std. w. — Lesebuch von Paulsiek. Die Lesestücke wurden gelesen, besprochen und wiedererzählt. Deklamationen. Grammatik: Die Redeteile. Deklination, Komparation, Konjugation. Die wichtigsten Satzteile: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut. Übungen in der Rechtschreibung; wöchentlich ein Diktat.
3. Rechnen. 5 Std. w. — Numerieren. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume. Resolvieren und Reducieren. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen in dezimaler Schreibung.
4. Schreiben. 4 Std. w. — Deutsche und lateinische Schrift nach der Vorschrift des Lehrers.
5. Singen. 1 Std. w. — Lieder und Choräle.
6. Turnen. 2 Std. w. — Spiele und Freiübungen.

Zweite Vorschulklasse (Octava).

Ordinarius: Lehrer Mahlau.

- Religion. 2 Std. w. — Ausgewählte Erzählungen aus dem alten und neuen Testament; das erste Hauptstück ohne Erklärung; einige Gebete, Sprüche und Liederverse.
- Deutsch. 11 Std. w. — Lesebuch von Paulsiek. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Wiedererzählen des Gelesenen. Erlernung einiger Gedichte. Abschreiben. Orthographische Übungen; wöchentlich ein Diktat. Unterscheidung des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes. Deklination und Komparation. — Wiederholung der deutschen Buchstabenformen.
- Rechnen. 6 Std. w. — Die vier Species im Zahlenraume von 1—100, schriftlich darüber hinaus.
- Singen. 1 Std. w. — Leichte Choräle und Volkslieder.
- Turnen. 1 Std. w. — Spiele und leichte Freiübungen.

Dritte Vorschulklasse (Nona).

Ordinarius: Lehrer Bomke.

- Religion. 2 Std. w. — Ausgewählte Erzählungen aus dem alten und neuen Testamente. Einige Gebote ohne Luthers Erklärung; Gebete, Bibelsprüche und Liederverse.
- Deutsch. 8 Std. w. — (Neue Fibel von Karassek und Dr. Schulz). Vorübungen. Kenntnis und Einübung der Lautzeichen. Lesen deutscher Schreib- und Druckschrift. Ab- und Aufschreibeübungen auf der Tafel. — Lesen kleiner Lesestücke in deutscher und lateinischer Druckschrift. Wiedererzählen des Gelesenen; leichte Deklamationen. Ab- und Aufschreibeübungen im Heft; kleine Diktate.
- Rechnen. 6 Std. w. — Die vier Species im Zahlenraume von 1—30.
- Singen. 1 Std. w. — Wie Klasse VIII.
- Turnen. 1 Std. w. — Spiele und einfache Freiübungen.

Katholischer Religionsunterricht.

Die katholischen Schüler der Realschule erhalten zusammen mit den katholischen Schülern des Realgymnasiums zu St. Johann in 2^{1/2} Abteilungen am Montag und Donnerstag Nachmittag in der Petrischule durch Herrn Vikar Moews Religionsunterricht.

Obere Abteilung (Erste bis dritte Klasse 18 Schüler): Diözesan-Katechismus, erweitert. Die Lehre vom Glauben und die zehn Gebote Gottes. — Das Kirchenjahr und der Kultus der katholischen Kirche nach Dreher.

Untere Abteilung (Quarta bis Sexta resp. Septima 19 Schüler): Diözesan-Katechismus. Die Lehre vom Glauben (I. Hauptstück). Biblische Geschichten des alten Testaments nach dem Handbuch von Dr. Schuster. Septima: Gebetstabelle; vom Ziel und Ende des Menschen; Begriff und Gegenstand des Glaubens. Diözesan-Katechismus.

Jüdischer Religionsunterricht.

Der fakultative Religionsunterricht der jüdischen Schüler wurde, wie in früheren Jahren, an den Vormittagen der Sonntage in 3 Abteilungen gemeinsam mit den Schülern der anderen höheren Lehranstalten in der Aula des Realgymnasiums zu St. Johann von Herrn Rabbiner Dr. Blumenthal erteilt. Es nahmen an demselben aus der Realschule 43 Schüler (2 in der oberen, 19 in der mittleren und 22 in der unteren Abteilung) teil.

Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Realschule hatte, mit Ausschluss der Vorschulklassen, im Sommer 523, im Winter 543 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 28, im W. 46	im S. 3, im W. 3
Wegen entfernter Lage des Wohnsitzes in den Vorstädten	im S. 26, im W. 33	—
zusammen	im S. 57, im W. 82	—
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11 %, im W. 15 %	—

Bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen waren 7 Turnabteilungen gebildet, von denen zur kleinsten 26, zur grössten 97 Schüler gehörten. Den Turnunterricht der 3 Abteilungen der oberen Klassen leiteten die Herren: Oberlehrer Lange (1^o, 1^M); Oberlehrer Lange und Dr. Lierau (2^o, 2^M); Turnlehrer Modersitzki und Vorschullehrer Bomke (3^o_I, 3^o_{II} und 3^M); denjenigen der 4 Abteilungen der jüngeren Schüler, der 3 unteren Klassen, die Herren: Oberlehrer Lange und Dr. Lierau (4^o_I, 4^o_{II} und 4^M; Turnlehrer Modersitzki und Hilfsturnlehrer Sindowski (5^o, 5^M; 6^o_I, 6^o_{II}); Dr. Lierau (6^M). Der Hilfsturnlehrer war aus dem Gemeinde-Schuldienste für 6 Stunden der Realschule zur Verfügung gestellt worden. Der Turnunterricht der jüngeren Schüler findet mit Ausnahme einer Stunde der Quartaner-Abteilung im Anschluss an die übrigen Unterrichtsstunden statt, derjenige der älteren Schüler an den Nachmittagen des Montags, Donnerstags und Freitags. Die in den entfernteren Vororten wohnenden Schüler, welche einschliesslich der Hin- und Rückfahrt mindestens 7 Stunden, oft länger, von Hause entfernt sind, müssen von dem am Nachmittage stattfindenden Sing- und Turnunterricht befreit werden.

Die Turngeräte sind durch Beschaffung von 15 Paar Hanteln, jede 1 kg schwer, einer Stahlreckstange mit Holzfournier und eines Trapezes vermehrt worden.

In den Sommermonaten sind für die grösseren Schüler unter der Leitung der Herren Oberlehrer Lange, Dr. Lierau und Dr. Simson wöchentlich ein Mal auf dem an der Grossen Allee liegenden Kleinen Exerzierplatze Turn- und Bewegungsspiele veranstaltet worden. Die dazu nötigen Spielgeräte wurden ergänzt und durch ein Lawn-Tennis vermehrt. Am 2. September wurden wie im vorhergehenden Jahre Wettspiele zwischen den Schülern der vier höheren Lehranstalten abgehalten und den Siegern Eichenkränze mit der Jahreszahl 1897 überreicht, die zu bleibender Erinnerung die Turnhalle schmücken.

An dem Schwimmunterricht in der Militär-Schwimm-Anstalt nahmen 26 Schüler teil, von denen 22 Freischwimmer wurden. Als Freischwimmer besuchten 38 Schüler die Schwimmanstalt. — Ausserdem hatten 44 Schüler in früheren Jahren das Schwimmen in der Schwimmanstalt erlernt, während 92 Schüler angaben, das Schwimmen ohne Unterricht erlernt zu haben, sodass von 523 Schülern 104 resp. 196 (= 20,11 % resp. 37,91 %) des Schwimmens kundig waren.

Die Direktion des Militär-Schwimmanstalt hatte der Schule 6 Karten zur unentgeltlichen Erlernung des Schwimmens für weniger bemittelte Schüler in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt, wofür die Anstalt ihren Dank abstattet.

II. Verfügungen der Behörden.

7. Mai 1897. Das Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die Beschäftigung des früheren Gymnasiallehrers Herrn Collins an der Realschule.

17. Mai 1897. Der Magistrat zeigt an, dass die Beurlaubung des Herrn Direktor Dr. Völkel und seine Vertretung durch den Unterzeichneten vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt ist.

3. Juni 1897. Der Magistrat teilt mit, dass dem Vikar an der Königl. Kapelle, Herrn Moews die Erteilung des Religionsunterrichts an die katholischen Schüler übertragen ist.

12. Juni 1897. Das Provinzial-Schul-Kollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers 4 Exemplare der von Herrn Professor Dr. Oncken verfassten Festschrift „Unser Heldenkaiser“, von denen eines der Anstaltsbibliothek überwiesen wird, die übrigen zur Anerkennung für besonders tüchtige Leistungen an Schüler verteilt werden sollen.

26. Juli 1897. Das Provinzial-Schul-Kollegium macht auf den Erlass des Herrn Ministers betreffend den Betrieb des Turnunterrichts in den Schulen, insbesondere Pflege der sogenannten volkstümlichen Übungen aufmerksam.

6. September 1897. Das Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Ostpreussen teilt die Beratungsgegenstände für die im Jahre 1899 stattfindende Direktoren-Konferenz mit.

21. September 1897. Der Magistrat übersendet die Abschrift eines Auszuges aus dem Protokoll der Stadtverordneten-Versammlung vom 7. September 1897 mit dem Ersuchen, wegen Einziehung der Michaelis-Coeten das Erforderliche zu veranlassen.

24. September 1897. Das Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt den am 14. September eingereichten Lehrplan für das Winter-Halbjahr 1897/98.

21. Oktober 1897. Das Provinzial-Schul-Kollegium übersendet 2 Druckexemplare des Runderlasses des Herrn Ministers betreffend die Vereinfachung des Geschäftsganges und die Verminderung des Schreibwerks.

23. November 1897. Das Provinzial-Schul-Kollegium übersendet ein Exemplar des Ministerialerlasses vom 31. Oktober betreffend den Leihverkehr der Königl. Bibliothek in Berlin und der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten.

10. Dezember 1897. Der Magistrat teilt mit, dass er für die nächste Zeit eine Augenuntersuchung sämtlicher Schüler der Anstalt in Aussicht genommen hat und giebt die Massnahmen an, die zur Bekämpfung der Granulose getroffen werden sollen.

18. Dezember 1897.] Das Provinzial-Schul-Kollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers zwei Exemplare des von Kapitänlieutenant Wislicenus verfassten Werkes „Deutschlands Seemacht

sonst und jetzt“, welches Seine Majestät für besonders gute Schüler als Prämie zum Weihnachtsfeste 1897 zur Verfügung stellten.

22. Dezember 1897. Der Magistrat zeigt an, dass der wissenschaftliche Hilfslehrer an der St. Katharinen-Mittelschule, Herr Dr. Czischke, vom 1. Januar 1898 an der Realschule überwiesen ist.

3. Januar 1898. Das Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, dass die Ferien für das Jahr 1898 wie folgt festgesetzt werden:

	Schulschluss.	Wiederbeginn.
Ostern:	Sonnabend, den 2. April	Dienstag, den 19. April
Pfingsten:	Freitag, den 27. Mai	Donnerstag, den 2. Juni
Sommer:	Sonnabend, den 2. Juli	Dienstag, den 2. August
Herbst:	Sonnabend, den 1. Oktober	Dienstag, den 18. Oktober
Weihnachten:	Mittwoch, den 21. Dezember	Donnerstag, den 5. Januar 1899.

25. Februar 1898. Das Provinzial-Schul-Kollegium macht auf die Nachteile der Drahtheftung von Büchern und Heften aufmerksam.

III. Chronik der Schule.

Das Sommerhalbjahr begann Donnerstag, den 22. April, mit 523 Schülern in der Realschule und 96 Schülern in den Vorschulklassen, das Winterhalbjahr Dienstag, den 12. Oktober, mit 543 Schülern in den Realschulklassen und 113 Schülern in der Vorschule. Durch die Einrichtung der zweiten Vorschulklasse (Octava), die mit dem Beginn des neuen Schuljahres erfolgen konnte, wurde der Ausbau der dreistufigen Vorschule vollendet. Herr Bomke*), der schon seit 1891 als Hilfsturnlehrer an der Anstalt gewirkt hatte, wurde vom Magistrat der Realschule zur Erteilung der dadurch erforderlichen Mehrstunden überwiesen. Auch für dieses Jahr bedingte die grosse Schülerzahl in den Sexten, Quarten und Tertien eine Zerlegung der Osterabteilung dieser Klassen in zwei Parallelcöten, während sich für die Quinten diese Massregel noch nicht durchführen liess.

Eine durchgreifende zweckmässige Änderung in der Organisation der Realschule (wie auch der beiden Gymnasien) wird dadurch herbeigeführt werden, dass von den Behörden die Auflösung der Michaelis-Cöten beschlossen wurde. Diese hatten dem Publikum zwar einen scheinbaren Vorteil geboten, weil die Versetzung eines schwachen Schülers schon nach $\frac{1}{2}$ Jahre erfolgen konnte; in Wirklichkeit aber erschwerte diese Einrichtung durch das fortwährende Hin- und Herschieben der Schüler ausserordentlich den Erfolg des Unterrichts und schädigte dadurch, wie die statistischen Nachweise ergeben, wesentlich das Fortkommen der Schüler in der Anstalt. Die Massregel wird so schonend wie möglich durchgeführt werden, da zu Michaeli dieses Jahres zunächst nur die Michaelis-Sexta, 1 Jahr später die Michaelis-Quinta aufgelöst wird u. s. w., so dass erst zu Michaeli 1903 sämtliche Michaelis-Klassen durch Osterklassen ersetzt sein werden.

Durch ein hartnäckiges Leiden sah sich der Leiter unserer Anstalt, Herr Direktor Dr. Völkel, genötigt, zu Anfang Mai den Behörden ein Urlaubsgesuch einzureichen, um durch eine längere Erholung von seiner angestregten Thätigkeit Kraft zu neuer Arbeit zu gewinnen. In der Führung der Direktoratsgeschäfte wurde er seitdem durch den Unterzeichneten vertreten. Die Verteilung der Unterrichtsstunden wurde dadurch erleichtert, dass Herr Collins der Anstalt für das laufende Unterrichtsjahr zur Beschäftigung überwiesen wurde. Am 1. September verliess der wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Dr. Treichel, welcher der Anstalt während der kurzen Zeit seiner Thätigkeit durch die Frische seines Unterrichts wesentliche Dienste

*) Franz Theodor Bomke wurde am 1. Januar 1853 als Sohn des Brau- und Brennerei-Verwalters Johann Bomke zu Spitzen, Kreis Pr. Holland, geboren. Er besuchte die Schulen zu Spitzen, Döbern und Schlodien und trat Ostern 1870 in das Seminar zu Königsberg i. Pr. ein, das in demselben Jahre nach Waldau verlegt wurde. Hier bestand er Ostern 1873 seine erste Prüfung, war zu Rapendorf in Ostpreussen und Pr. Holland thätig, wurde nach abgelegter zweiter Prüfung definitiv angestellt und trat am 1. Februar 1877 in den Schuldienst der Stadt Danzig über. Bis Ostern 1887 unterrichtete er hier an der Knabenschule der Niederstadt und wurde dann an die Realschule zu St. Petri und Pauli versetzt.

geleistet hatte, seine Stellung, um einem Rufe an die deutsche Schule zu Konstantinopel zu folgen. An seiner Stelle wurde Herr Dr. Czischke, der bis dahin als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der hiesigen St. Katharinen-Mittelschule thätig gewesen war, vom Magistrat der Realschule überwiesen; doch konnte sein Eintritt in die neue Stellung erst am 1. Januar erfolgen. Vier Monate hindurch mussten die betreffenden Lehrstunden daher vertretungsweise gegeben werden.

Am 14. August feierte das Lehrerkollegium durch ein gemeinsames Festmahl den Tag, an welchem vor 25 Jahren Herr Professor Hilger seine Lehrthätigkeit an der Petrischule (damals Realschule 1. O.) begonnen hatte. Die Pflichttreue, die ihn stets ausgezeichnet, hat er sich auch unter ungünstigen Verhältnissen zu bewahren gewusst, die ihm die unterrichtliche Thätigkeit in seinen Hauptfächern, den alten Sprachen, unmöglich machen.

Die patriotischen Gedenktage wurden in der herkömmlichen Weise, meist in Verbindung mit der gemeinsamen Morgenandacht, gefeiert. Am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Brandt, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Herr Oberlehrer Kippenberg die Festrede. Eine grosse Freude wurde mehreren Schülern der Anstalt durch wertvolle Werke zu teil, die ihnen als Geschenke zugewiesen werden konnten. Am 3. Juli wurde den Schülern der ersten Klasse Karth und Kamrath und dem Schüler der zweiten Klasse Lickfett je ein Exemplar der von Professor Dr. Oncken verfassten und vom Herrn Minister zur Anerkennung für besonders tüchtige Leistungen bestimmten Festschrift „Unser Heldenkaiser“ überreicht. In den Weihnachtsferien trafen ferner als Geschenk Sr. Majestät zwei Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, von Kapitänlieutenant Wislicenus ein, die als Prämie zum Weihnachtsfeste für besonders gute Schüler bestimmt waren und durch das Lehrerkollegium wiederum den beiden Schülern Karth und Lickfett zuerkannt wurden.

Die beiden Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Kruse und in Anwesenheit des Herrn Stadtschulrats Dr. Damus am 18. September 1897 und am 15. März 1898 statt.

Der Gesundheitszustand war sowohl bei den Lehrern wie unter den Schülern ein durchaus normaler sodass nur selten Vertretungen erforderlich wurden. Vom 16. bis 30. August musste Herr Professor Evers eines Lungenkatarrhs wegen Urlaub nehmen und ein gichtisches Leiden nötigte Herrn Zur seine Unterrichtsthätigkeit vom 16. November bis Weihnachten zu unterbrechen. Leider hatte die Schule den Tod eines liebenswürdigen und fleissigen Schülers zu beklagen. Am 26. August fand Kurt Kohlhoff, ein Schüler der Septima, Sohn des Herrn Seelotsen Kohlhoff zu Neufahrwasser auf jähe und fast unerklärliche Weise seinen Tod, indem er während der Fahrt vom Dampfschiff in die Weichsel stürzte und ertrank, ohne dass die Mitfahrenden den erschütternden Vorgang bemerkten. Erst einige Tage später wurde den Eltern durch Aufindung der Leiche die traurige Gewissheit, dass ihnen ihr liebes Kind entrissen war.

Die besorgniserregende Verbreitung einer böartigen Augenkrankheit, der Granulose, namentlich in der benachbarten Provinz Ostpreussen, bestimmte die städtischen Behörden energische Massregeln zur Verhütung weiteren Umsichgreifens dieser Krankheit zu treffen. Die Augen sämtlicher Schüler wurden von Ärzten untersucht und sofortige ärztliche Behandlung sowie einstweilige Einstellung des Schulbesuchs für diejenigen Schüler vorgeschrieben, deren Zustand diese Massnahmen erforderlich machte. Für unsere Anstalt fand diese Untersuchung am 25. und 26. Februar statt und hatte das erfreuliche Ergebnis, dass unter der grossen Zahl von Schülern nur drei die Symptome einer schwereren Augenerkrankung zeigten.

Am 21. März unterzog Herr Professor Eckler, Lehrer an der Zentral-Turnanstalt, im Auftrage des Herrn Ministers den gesamten Turnbetrieb einer eingehenden Revision.

IV. Statistische Nachrichten.
A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1897/98.

	Realschule															Summa.	Vorschule.			Summa.
	1 ^O	1 ^M	2 ^O	2 ^M	3 ^O _I	3 ^O _{II}	3 ^M	4 ^O _I	4 ^O _{II}	4 ^M	5 ^O	5 ^M	6 ^O _I	6 ^O _{II}	6 ^M		7	8	9	
Bestand am 1. Febr. 1897	23	22	32	29	53 30 23		32	66 33 33		44	48	49	48		69	515	49	—	23	72
Abgang bis Schluss 1896/97	23	2	4	2	7	3	1	5	7	5	6	1	3		3	72	+31 2	—	1	3
Zugang durch Versetzung .	20	—	29	—	33		—	31		—	35	—	—		—	—	—	12	—	—
Zugang durch Cötuswechsel	5	—	7	7	7		7	14		12	14	11	25		—	—	—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme .	—	—	1	—	3	—	—	5	4	2	3	3	+31 4 21		3	+31 49	31	13	14	58
Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98 . .	25	15	38	27	50 26 24		31	63 31 32		39	52	48	91 45 46		44	523	47	25	24	96
Zugang im Sommer 1897 .	—	—	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	1	—	7	2	1	—	3
Abgang im Sommer 1897 .	—	9	5	3	1	—	3	4	3	3	1	2	1	1	2	38	+26 6	—	3	35
Zugang durch Versetzung .	—	16	—	21	—	—	21	—	—	29	—	27	—	—	—	—	—	5	9	—
Zugang durch Cötuswechsel	6	4	9	7	3	2	8	7	8	7	8	10	6	5	9	—	—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme .	—	—	1	1	—	—	2	1	1	2	1	2	2	1	+26 11	+26 25	26	9	14	49
Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs 1897/98	27	20	37	28	48 24 24		34	67 34 33		38	50	48	96 48 48		50	543	48	39	26	113
Zugang im Winter 1897/98	—	(5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1
Abgang im Winter 1897/98	1(+5)	—	1	1	1	1	—	3	1	—	—	1	—	—	—	10	1	1	1	3
Frequenz am 1. Febr. 1898	21	25	36	27	46 23 23		34	63 31 32		38	50	48	96 48 48		50	534	48	38	25	111
Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	17 J.	16 J.	15 J.	14 J.	14 J.	14 J.	14 J.	13 J.	13 J.	12 J.	12 J.	12 J.	11 J.	11 J.	10 J.		9 J.	8 J.	7 J.	
	2 M.	4 M.	6 M.	11 M.	6 M.	5 M.	6 M.	10 M.	9 M.	10 M.	6 M.		2 M.	2 1/2 M.	6 M.		7 M.	5 M.		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realschule.							Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1897	454	31	—	40	428	89	6	82	9	—	5	85	11	—
Am Anfang des Winterhalbjahrs 1897/98	470	33	—	39	445	92	6	98	7	—	8	100	12	1
Am 1. Februar 1898	460	33	—	38	439	89	6	96	7	—	8	99	11	1

V. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1897/98.

Die beiden Abgangsprüfungen fanden am 18. September 1897 und 15. März 1898 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse und in Anwesenheit des Herrn Stadtschulrats Dr. Damus statt.

Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis abgegangenen Schüler.

Laufende No.	Name.	Geburts-			Stand- und Wohnort des Vaters.	Bekennnis.	In der Anstalt.	In der ersten Klasse.	Erwählter Beruf.
		Tag	Jahr	Ort					
Michaeli 1897.									
1	Erich, Max	5. Dezbr.	1882	Danzig	Postschaffner in Danzig	ev.	6 J.	1 J.	Beamter.
2	Elsel, Oswald	13. Septbr.	1878	Gross Bölkau (Danziger Höhe)	Fabrikdirektor in Pinnau bei Wehlau	ev.	6½ J.	1 J.	Beamter.
3	Entz, Rudolf	13. März	1881	Danzig	Rentier in Stadtgebiet	men.	7½ J.	1½ J.	Feldmesser.
4	Fischer, Robert	28. Mai	1881	Danzig	Fleischermstr. in Danzig	ev.	8½ J.	1½ J.	Kaufmann.
5	Fischer, Franz	23. Febr.	1882	Danzig	† Bäckerstr. in Danzig	kath.	6 J.	1 J.	Techniker.
6	Grübner, Wilhelm	28. Dezbr.	1880	Danzig	Maschinenbauer i. Danzig	ev.	4½ J.	1 J.	Ingenieur.
7	Mogk, Fritz	12. Septbr.	1881	Breslau	Agent in Danzig	ev.	6 J.	1 J.	Kaufmann.
8	Weissner, Willy	2. Septbr.	1879	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	7½ J.	1½ J.	Beamter.
9	Woltersdorff, Alfred	4. Dezbr.	1881	Pultusk (Russisch Polen)	Schiffer in Thorn	ev.	6½ J.	1 J.	Ingenieur.

Ostern 1898.

1	Biederich, Emil	26. Septbr.	1881	Danzig	Marine-Rendant in Danzig	ev.	8 J.	1½ J.	Eisenb.-Beamter.
2	Bräff, Ignaz	23. Juni	1880	Ostrow in Galizien	† Kaufmann in Przemysl	mos.	5½ J.	1½ J.	Kaufmann.
3	Danz, Julius	1. Mai	1880	Allendorf a. d. Werra	Forstmeister in Oliva	ev.	5 J.	1 J.	Kaufmann.
4	Elsel, Eduard	22. Juni	1880	Gr. Bölkau (Danziger Höhe)	Fabrikdirektor in Pinnau bei Wehlau	ev.	7 J.	1½ J.	Post-Beamter.
5	Gronau, Reinhold	15. April	1882	Danzig	Mittelschul-Lehrer in Danzig	ev.	6 J.	1½ J.	Eisenb.-Beamter.
6	Gross, Heinrich	6. Novbr.	1879	Heubude	Kapitän in Danzig	ev.	9 J.	1 J.	Eisenb.-Beamter.
7	Hoffmann, Richard	6. Januar	1879	Danzig	† Bauaufseher	ev.	10 J.	2 J.	Eisenb.-Techn.
8	Hornemann, Georg	18. Juni	1882	Danzig	Klempnermstr. in Danzig	ev.	3 J.	1½ J.	Elektro-Techn.
9	Karth, Arthur	5. Dezbr.	1880	Danzig	† Schmiedemstr. in Danz.	ev.	3 J.	1 J.	Beamter.
10	Kersten, Hermann	16. Juli	1881	Danzig	Rentier in Danzig	ev.	6½ J.	1 J.	Beamter.
11	Lau, Wilhelm	1. Nov.	1881	Danzig	Musikalienhändler in Danzig	ev.	6 J.	1 J.	Musikalien- und Buchhändler.
12	Milbrad, Felix	10. März	1881	Kohling, Kr. Dirschau	Gutsbesitzer in Kohling	ev.	7 J.	1½ J.	Beamter.
13	Neumann, Kurt	2. August	1881	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	7 J.	1 J.	Maschinenbauer
14	Schaar, Gustav	23. Juni	1881	Tilsit	† Maschinenmeister	ev.	5 J.	1 J.	Bankbeamter.
15	Sichtau, Ernst	8. Januar	1882	Danzig	† Kaufmann in Danzig	ev.	5 J.	1 J.	Kaufmann.
16	Stegemann, Walter	13. März	1882	Danzig	Gerichtsvollz. in Danzig	ev.	7 J.	1 J.	Elektro-Techn.
17	Weyl, Max	16. April	1881	Mittenwalde (Reg.-Bez. Potsdam)	† Arzt in Mitten- walde	ev.	3½ J.	1 J.	Kaufmann.
18	Winkelhausen, Richard	4. August	1879	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	9½ J.	1½ J.	Beamter.

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek (Verwalter Herr Oberlehrer Schlüter) wurde innerhalb der im Etat dafür ausgesetzten Mittel durch eine Anzahl Zeitschriften und Fortsetzung früher begonnener Werke vermehrt. Zu besonderem Danke ist die Anstalt dem Magistrat dafür verpflichtet, dass er die physikalischen Instrumente, die Kartensammlung und besonders die reichhaltige Bibliothek der Kabrun'schen Stiftung ankaufte und der Realschule überwies.

Die Schülerbibliothek, die unter der Leitung des Herrn Professor Taege steht, wird aus den Beiträgen der Schüler erhalten und ergänzt.

Für die naturhistorischen Sammlungen gingen u. a. ein:

Eine langohrige Fledermaus vom Untertertianer Siebenfreund, eine Schmetterlingssammlung von Herrn Kaufmann Vogel, ein weisser Storch von Herrn Walter Muhl, ein Igelfisch vom Quartaner Schlifski, ein Ei von *Cygnus olor* vom Sextaner Karl, ein Seidenschwanz vom Sextaner Rathje.

VII. Mitteilungen für die Schüler und deren Eltern.

1. Die Ostern 1888 im Anschluss an das Realgymnasium zu St. Petri und Pauli begründete Realschule ist seit Ostern bzw. Michaeli 1894 in ihrer Organisation als Doppel-Anstalt vollendet. Nach dem Erlass des preussischen Staatsministeriums vom 14. Dezember 1891 erwerben die Schüler der Realschule durch die bestandene Prüfung am Schluss des sechsten Jahrganges ausser dem Zeugnis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst die Reife für die Ober-Sekunda der Ober-Realschulen und die Berechtigung für den Eintritt in fast alle Zweige des Subalterndienstes.

2. Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigungen den Erfolg des Unterrichts zu sichern und sie zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer ihrer häuslichen Arbeit zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maass der Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, bleiben unberücksichtigt.

3. Unter Hinweis auf die Ministerial-Verfügung vom 24. Dezember 1889 werden die Eltern der uns anvertrauten Schüler ersucht, sich jedesmal, wenn körperliche oder geistige Dispositionen ihrer Söhne (z. B. grosse Kurzsichtigkeit, Harthörigkeit) eine besondere Rücksichtnahme seitens der Schule erfordern, offen und vertrauensvoll an den Unterzeichneten zu wenden.

4. Die geehrten Eltern werden um genaue Beachtung der nachstehenden Bestimmungen der Schulordnung gebeten:

- a) Jeder Schüler ist zum regelmässigen und pünktlichen Besuch aller Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet.
- b) Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch der Eltern oder ihrer Stellvertreter dem Klassenlehrer und dem Direktor vorzulegen.
- c) Wenn ein Schüler wegen Krankheit den Unterricht versäumen muss, so ist spätestens am dritten Tage der Schule mit Angabe der Krankheit schriftlich Anzeige zu machen.

d) Diejenigen Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, haben eine schriftliche Abmeldung des Vaters oder dessen Stellvertreters rechtzeitig, bei Schluss des Schuljahres 14 Tage vor Beendigung desselben dem Direktor zu übergeben.

5. Das Schuljahr wird Sonnabend, den 2. April, mit der Verkündigung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April, 8 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für die Vorschulklassen und Sexta findet Sonnabend, den 2. April, für die Vorschulklassen um 9 Uhr, für die Sexta um 10 Uhr, für alle anderen Klassen der Realschule Montag, den 18. April um 9 Uhr statt.

Die Forderungen für die Aufnahme in Sexta sind folgende: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Biegung von Haupt- und Zeitwort, mit lateinischer Bezeichnung, Unterscheidung von Activ und Passiv, Subject und Object, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Die neu aufzunehmenden Schüler haben Geburts-Urkunde, Tauf- und Impfschein und falls sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung, endlich ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht, wenn sie eine öffentliche Schule besucht haben, ein Abgangs-Zeugnis vorzulegen und für die Prüfung Schreibmaterialien mitzubringen. Die für auswärtige Schüler erwählten Pensionen bedürfen der vorherigen Genehmigung der Direktion.

Prof. **Franken.**

1870

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...